Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

99 (29.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482009

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 99. Freitag den 29. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Mai und Juni

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. April. Der Kaiser traf heute Morgen 8 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Gegen 10 Uhr fuhr er bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, vor und hörte, ins Schloß zurückgekehrt, die Vorträge des Staatssekretärs Tirpitz und des Kontreadmirals Freiherrn v. Senden-Bibran.

Nach einer Newyorker Meldung willigte Amerika darin, den Streit mit England wegen Alaskas einem Schiedsspruch zu unterwerfen und zwar als Anerkennung für Englands prompte Neutralitätserklärung und für die Einwirkung auf Portugal, daß es ebenfalls neutral bleibe und die spanische Flotte zum Verlassen von Sao Vicente veranlaßt hat.

Großbritannien. London, 26. April. (Unterhaus.) Der Erste Lord des Schatzes Balfour erklärt, nach Artikel 15 der Konvention zum Schutze der unterseeischen Telegraphenkabel stehe es in Kriegszeiten den kriegführenden Parteien frei, hinsichtlich der Kabel so zu handeln, als ob die Konvention nicht existirte. Deutschland und Belgien hätten eine zeitweise Verlängerung der Handelsverträge angeregt. England habe seine Bereitwilligkeit ausgedrückt zu einstweiligen Arrangements für Behandlung als meistbegünstigte Nation hinsichtlich des vereinigten Königreichs mit der Berechtigung des Beitritts für die Kolonien, habe jedoch erklärt, es könne unter keinen Umständen in eine Erneuerung der Artikel 7 und 15 der bestehenden Verträge, welche deutschen und belgischen Waaren in britischen Kolonien das Recht auf gleiche Behandlung einräumen, willigen.

China. Peking, 27. April. Japan forderte und erlangte von China die Zusicherung, daß die Provinz Fukien, die der Insel Formosa gegenüber liegt, nicht veräußert werden würde.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 27. April. Eine Depesche des Generals Blanco aus Havanna vom Montag besagt, eine aus fünf Schiffen bestehende Division der amerikanischen Flotte habe sich gestern Abend Marianao genähert; das spanische Kanonenboot Ligera habe amerikanische Torpedobootzerstörer, welche versucht hätten, sich dem Hafen von Cardenas zu nähern, zum Rückzuge gezwungen.

Nach einer Madrider Meldung der Agence Havas befindet sich unter den Vorschlägen der anläßlich des Krieges eingebrachten besonderen Finanzvorlage die Bestimmung, daß die Titres der auswärtigen Schuld in solche einer inneren Schuld konvertirt werden sollen.

Der Finanzminister brachte gestern in der Kammer das Budget ein, worin die Ausgaben mit 865 und die Einnahmen mit 866 Mill. Pesetas veranschlagt werden. Das außerordentliche Budget soll auf zwei Jahre verlängert und die darin geforderten Flottenbaubewilligungen auf 90 Mill. Pesetas gebracht werden. Der Minister beantragte die Ausgabe von 100 Mill. Pesetas Schatzbonds unter Garantie der Gruben von Almada. Zur Bestreitung der Kriegsausgaben wird ein besonderer, sechs verschiedene Maßnahmen umfassender Gesetzentwurf eingebracht.

Privatdepeschen besagen: 500 Aufständische landeten unter dem Führer Lacret auf Cuba. Truppen zu deren Bekämpfung sind abgegangen.

Eine Depesche aus Hongkong meldet: Die Amerikaner suchen das Kabel nach den Philippinen zu durchschneiden.

Newyork, 27. April. Ein Telegramm aus Kingston meldet: Der Vereinigten Staaten-Lieutenant Rowan landete im Osten von Cuba und begab sich zum Insurgentenchef Caliato Carcia, um mit ihm die Details zu der gemeinschaftlichen Invasion zu verabreden. Die Landung soll im Osten stattfinden. Die Zeit und der Ort sind noch nicht festgestellt. Die Thatsache der Landung Rowans auf Cuba zeigt, daß Amerika die Absicht hat, den ersten Schlag gegen Cuba zu führen und nicht gegen Portorico.

Das amerikanische Marinedepartement beschloß, veranlaßt durch die Fahrtrichtung der spanischen Flotte, die Schlachtschiffe Newyork, Indiana, Iowa, Puritan, Terror und Amphitrite vom Blockadegeschwader vor Cuba zurückzuziehen und mit dem fliegenden Geschader unter Admiral Schley zu vereinigen. Es scheint, daß die spanische Flotte abgefangen werden soll.

Inzwischen ist das pacifische Geschwader zum Angriff auf die Philippinen ausgelaufen, es wird Manila bombardiren. General Aguinaldo, der Verwalter für die philippinischen Insurgenten, siedelte heute mit seinem Kabinet nach Singapore über mit der Absicht, einen passenden Punkt aufzufinden, um mit angeblich 30000 wohl ausgerüsteten Insurgenten, die ihn bereits erwarten, Manila zu Lande anzugreifen. In der Nähe der Philippinen erwartet man bald eine große Seeschlacht.

Dazu liegt aus Madrid folgendes Telegramm vor: Der kommandirende Admiral in Manila meldet telegraphisch, daß er mit dem Geschwader ausgelaufen sei, um Aufstellung zu nehmen und den Feind zu erwarten.

Hamburg, 27. April. Der aus London gemeldete Ankauf des Hamburger Schnelldampfers Fürst Bismarck durch die Vereinigten Staaten wird von dem Vorstande der Hamburg-Amerika-Linie als unwahr bezeichnet.

Paris, 27. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Neutralitätserklärung Frankreichs.

Blättermeldungen aus Key-West zufolge ist ein spanisches Transportschiff mit 900 Soldaten an Bord von den Amerikanern weggenommen worden. (?)

Key-West, 27. April. Das Kriegsschiff Mangrove hat den spanischen Dampfer Panama hier eingebracht. Das Schiff war am 21. d. M. von Newyork nach Havanna mit flüchtigen Spaniern und werthvoller Ladung in See gegangen. Letztere sollte zur Verproviantirung der spanischen Armee dienen. Die Mangrove nahm die Panama etwa 20 Meilen von Havanna. Das Kanonen-

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Seit drei Tagen befand sich Richard wieder in dem väterlichen Hause, eine Zeit, die genügt hatte, um das Leben in dem letzteren für alle, ganz besonders aber für Johanna, so ungemüthlich wie möglich zu machen. Mit Helene kam sie nur wenig mehr zusammen. Dieselbe hing an dem Bruder mit größerer Innigkeit, als sie es der Gesellschafterin gestanden, und wenn der erstere sich nicht auf die Jagd begeben hatte, die er ebenso wie sein Vater leidenschaftlich liebte, dann suchte sie ihn auf, um mit ihm zu plaudern oder auch kleine Spaziergänge zu unternehmen. Johanna war also meistens auf sich selbst angewiesen, aber diese Einsamkeit war noch viel angenehmer als die schrecklichen Stunden während der gemeinschaftlichen Mahlzeiten. Das Benehmen des jungen Barons der Gesellschafterin gegenüber, sein vollständiges Ignoriren derselben lastete auf allen wie ein bleierner Druck. Johanna fühlte sich hierdurch tief verletzt, der Hausherr ärgerte sich ersichtlich hierüber und Helene endlich war dasselbe im höchsten Grade peinlich, so daß keine dieser drei Personen sich zu einer harmlosen Unterhaltung geneigt sah, während Richard überhaupt nur sehr wenig zu sprechen pflegte.

„Wenn ich diese Existenz noch lange führen soll," sprach Johanna eines Tages zu sich selbst, „so werde ich sicherlich krank werden. So weit aber darf ich es nicht kommen lassen und daher bleibt mir, insofern sich die Verhältnisse nicht bald ändern, nur der eine Ausweg übrig, daß ich mich nach einer andern Stelle umsehe. Vorläufig will ich indessen einmal einen kleinen Spaziergang machen, vielleicht daß hierbei meine Stimmung eine bessere wird."

Nach diesem Selbstgespräch setzte sie einen leichten Strohhut auf und verließ ihr Zimmer und das Haus. Sie lenkte ihre Schritte dem nahen Walde zu, um sich zwischen den Bäumen einmal recht ungestört ergehen zu können und dabei die würzige Luft zu genießen. Daß ihr dort irgend etwas Besonderes zustoßen könne, daran dachte sie überhaupt nicht, ebensowenig wie an die Möglichkeit, sich in demselben zu verlieren. Der Wald, den sie tagtäglich von ihrem Fenster aus vor sich gesehen hatte, kam ihr vor wie ein alter, lieber Bekannter, in dem sie sich schon zurechtfinden würde.

Bald war der Saum des Waldes erreicht und aufs Gerathewohl schritt sie nunmehr in denselben hinein, bis sie rings um sich nichts mehr erblickte als die Stämme und das Grün der Fichten und Eichen. Dann schlug sie eine Richtung ein, die ihrer Berechnung nach mit dem Saume des Waldes parallel laufen mußte, und schweigend und träumerisch war sie auf diese Weise eine geraume Weile über den weichen Moosteppich dahingewandelt, als es ihr plötzlich einfiel, daß es Zeit sein könnte, an die Rückkehr zu denken Ihr Uhr zeigte bereits auf fünf, es war daher sogar eine gewisse Eile erforderlich, wenn sie sich nicht am Ende gerechten Vorwürfen wegen ihres allzu langen Fernbleibens von Hause aussetzen wollte, und so begab sie sich denn ohne Zögern auf den Heimweg.

Mit einem Male beschleunigte sie noch mehr ihren Schritt, während sie gleichzeitig mit allen Zeichen einer unangenehmen Ueberraschung nach einer Stelle vor sich blickte. Dort nämlich war zwischen den Bäumen die Gestalt eines untersetzten Mannes mit der Flinte um die Schulter erschienen, der gerade auf sie zuschritt, und dieser Mann war kein anderer als der ihr so unsympathische Hausmeister Wanner.

Johanna wollte kühl an ihm vorüberschreiten, Wanner jedoch trat ihr in den Weg. Tief seinen Hut ziehend, sagte er in fast unterwürfigem Tone:

„Es freut mich außerordentlich, daß ich das Glück habe, Ihnen in diesem Augenblick zu begegnen, Fräulein Seeberg. Ich hatte mich schon lange darnach gesehnt, mit Ihnen einmal einige Worte reden zu können, und nun, da mein Wunsch endlich erfüllt ist, will ich auch einmal offen zu Ihnen sprechen. Sie haben doch Zeit, mich einen Augenblick anzuhören?"

„Ich wüßte zwar nicht, was Sie mir könnten mitzutheilen haben," entgegnete Johanna so ruhig wie möglich, „indessen bin ich gleichwohl zu einer kurzen Unterredung bereit. Meine Zeit ist nämlich gemessen, Herr Hausmeister."

„Ich werde Sie nicht zu lange aufhalten, Fräulein Seeberg, nur müssen Sie mir erlauben, daß ich ohne alle Umschweife auf den Zweck meiner Unterredung losgehe. Ich habe nämlich bemerkt, daß, seitdem der junge Herr Baron sich im Hause befindet, gar manches anders geworden ist, und diese Wahrnehmung erstreckt sich auch auf Sie. Schon mehrere Male habe ich Sie heimlich beobachtet, wobei es mir nicht entging, daß Sie recht melancholisch gestimmt zu sein schienen, als ich aber über die Ursache hiervon nachdachte und mich vor allem daran erinnerte, wie Ihnen der junge Baron bei seinem ersten Zusammentreffen mit Ihnen begegnet ist, da konnte ich über den Grund der in Ihnen vorgegangenen Veränderung nicht mehr im Zweifel sein. Der Baron Richard hat Sie gewiß ebenso wie alle anderen auf der Villa seinen unerträglichen Hochmuth in einer für Sie peinlichen und beleidigenden Weise fühlen lassen."

Daß dieser Mann ihren Seelenzustand so richtig errathen hatte, verwirrte Johanna einigermaßen, aber noch stärker war in ihr das Gefühl des beleidigten Stolzes darüber, daß derselbe sich abermals mit ihr auf die gleiche Stufe stellte und ihr sogar zumuthete, sich als eine Gleich-

Landesbibliothek Oldenburg

boot Dupart lief hier mit zwei spanischen Segelschiffen ein; zwei weitere kleine Schiffe waren heute Vormittag in der Höhe von Havanna aufgebracht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Am Bundesrathstische: Die Staatssekretäre v. Posadowsky, v. Bülow und v. Thielmann.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Nachtragsetat für Stellenvermehrungen im Reichsamt des Innern, für Erhöhung der Postdampfer-Subvention, für zwei neue ständige Mitglieder des Reichsversicherungsamts, für Untersuchungen zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche, für eine biologische Abtheilung im Gesundheitsamte, für Kiautschou ꝛc.

Abg. Lieber (Zentr.) beantragt die Verweisung an die Budgetkommission, da die Einzelheiten dort besser vorberathen werden könnten. Das gelte auch hinsichtlich der Gesichtspunkte betreffs der Forderung für Kiautschou, die einstweilen etwas mager begründet erscheine. Es werde sich auch fragen, ob die Verbindung des Gouvernements von Kiautschou mit dem Marineamt auf die Dauer verbleiben solle. Zu erwarten seien auch nähere Angaben über den Vertrag mit China, der uns einstweilen ja nur durch die Presse bekannt sei. Schließlich frage er an, weshalb nicht auch der Nachtragsetat Forderungen enthalte für die Landbriefträger und Postunterbeamten?

Schatzsekretär v. Thielmann bemerkt nur kurz, es sei anzunehmen, daß die im Nachtragsetat geforderten rund acht Millionen durch die Ueberschüsse, die für das nächste Etatsjahr zu erwarten seien, würden gedeckt werden.

Nach längerer Debatte wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Vorlage betr. Abänderung der Konkursordnung in zweiter Lesung.

Abg. Rintelen (Zentr.) beantragt, die Beschlüsse der Kommission im ganzen anzunehmen.

Widerspruch erfolgt nicht, die Annahme erfolgt.

Endlich folgt die zweite Lesung des von Salisch und Genossen beantragten Gesetzentwurfs betreffend das Beeidigungsverfahren und die Bestrafung wissentlich falscher unbeeidigter Aussagen.

Nach Annahme einer Reihe von Paragraphen in der Fassung der Kommission beantragt Abg. Rintelen beim § 143 der Zivilprozeßordnung die ausdrückliche Zulassung eines konfessionellen Zusatzes zum Eide.

Staatssekretär Nieberding erbittet Ablehnung des Antrages. Auch ohne solche ausdrückliche Vorschrift werde entsprechend der bestehenden Rechtslage und Rechtsprechung ein konfessioneller Zusatz zum Eide gestattet bleiben. Er erkläre dies ausdrücklich namens der verbündeten Regierungen als deren Auffassung.

Nach einer längeren Debatte hierüber wird Vertagung beschlossen.

Nächste Sitzung morgen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. April.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Beschlüsse der Agrarkommission über den Antrag des Abg. Herold betr. die Uebernahme der Kosten thierärztlicher Untersuchungen auf die Staatskasse nach unwesentlicher Debatte an. Es folgte die Berathung des Antrages v. Mendel-Ring über Maßregeln gegen Viehseuchen und Einführung der obligatorischen Fleischschau. Nach eingehender Begründung des Antrages durch die Antragsteller gab Ministerpräsident Fürst Hohenlohe eine Erklärung ab, daß zur Regelung der obligatorischen Fleischschau im ganzen Reiche dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle. Auch die zwangsweise Viehversicherung sei zu erwägen. Herr Dr. Bosse begrüßte in seiner Eigenschaft als Medizinalminister den Antrag mit Freuden. Derselbe habe im Wesentlichen die Zustimmung des Staatsministeriums erlangt. Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein ergriff drei Mal das Wort. Er beleuchtete die Schwierigkeiten, die der Regelung der Sache entgegenstehen, und stellte eine Vorlage betr. Mittel für pathologische Untersuchungen in Aussicht. Es betheiligten sich ferner an der Debatte die Abgg. Gamp (freikons.), Gothein (freis. Vereinig.) und v. Pappenheim (kons.) und die Ministerialräthe Küster und Pistor. Die weitere Berathung wurde auf morgen vertagt.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 28. April. Die Reichstagswahlen sind bekanntlich auf den 16. Juni angesetzt worden. Da die Wahllisten vorher vier Wochen lang ausliegen müssen, ist deren Aufstellung für die oldenburgischen Gemeinden sehr schwierig, weil die bestehenden Listen erst nach dem 1. Mai, dem Umzugstage, berichtigt werden können, wozu nur etwa vierzehn Tage Zeit bleiben. Es ist mit der Aufstellung eine Arbeit verknüpft, die nur mit äußerster Anstrengung zu bewältigen ist. Daß schließlich aber doch manche Ungenauigkeiten bestehen bleiben, ist kaum zu vermeiden. Namentlich solche, die neu in eine Gemeinde eingezogen sind, werden nicht unterlassen dürfen, sich davon zu überzeugen, ob ihre Namen in die Listen eingetragen sind. Die Wählerlisten werden vom 18. bis 26. Mai, beide Tage einschließlich, ausliegen. Wähler für den Reichstag ist jeder Angehörige des deutschen Reichs, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat. Für Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, wie dieselben sich bei der Fahne befinden. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1. Personen, die unter Vormundschaft oder Curatel stehen, 2. Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkursverfahrens, 3. Personen, die eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben, 4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

* **Jever,** 28. April. Die Bestrebungen des neugegründeten Handwerkervereins für Stadt und Amt Jever, eine Gesellenherberge und einen Arbeitsnachweis für Gesellen zu errichten, sind von Erfolg gekrönt worden. Die Leitung der Herberge wird dem Maurerpolier Herrn Laser übertragen, dieser hat die Besitzung des Steinhauermeisters Herrn B. Müller vor dem St. Annenthor für 12 000 Mk. angekauft und ist ihm auf Betreiben des Handwerkervereins die Erlaubniß zum Betriebe der Wirthschaft in jenem Hause ertheilt worden. Die Eröffnung der Herberge wird baldmöglichst, nachdem Herr Müller einen Neubau auf seinem Grundstücke gegenüber dem Kirchhofe hat aufführen lassen, erfolgen.

—* Die **Verbreitung der Maul- und Klauenseuche** im deutschen Reiche ist im vergangenen Monate von 1367 verseuchten Gemeinden auf 917 Gemeinden zurück gegangen. Wenn auch in dieser Jahreszeit stets ein ziemlich starker Rückgang der Maul- und Klauenseuche zu bemerken gewesen ist, so hat es doch den Anschein, als wenn jetzt ein dauernder Rückgang eingesetzt hätte.

* Ueber den **Heringsverbrauch Deutschlands** im Verhältniß zum eignen Fange bringt die letzte Nummer der Mitth. des deutschen Seefischereivereins eine lehrreiche Zusammenstellung. Darnach wurden von der deutschen Herringsflotte im Jahre 1897 53752 Faß handelsüblich verpackter Heringe gefangen, die Einfuhr ausländischer Heringe betrug dagegen 1277235 Faß, also 23 mal so viel. Von den eingeführten Heringen werden alljährlich etwa ein Drittel wieder ausgeführt.

Sillenstede, 27. April. Am nächsten Sonntag wird Herr Pastor Stegelmann durch Herrn Geh. Oberkirchenrath Dr. Hansen in sein neues Amt eingesetzt.

※ **Bant,** 27. April. Beim unbefugten Fischen wurden heute Morgen auf dem Ems-Jade-Kanal zwei Personen betroffen, denen die Geräthe zum Fangen sowie die gefangenen Fische abgenommen wurden. — Die Leiche des seit dem 5. November 1897 vermißten Kupferschmiedes Termöhlen aus Neubremen ist im Hafen unter der Kohlenbrücke gefunden worden. — Sprechtage des Amtsgerichts Jever finden statt am 4. Mai für die Gemeinde Heppens und am 11. Mai für die Gemeinde Bant.

? **Heppens,** 27. April. Herr Lehrer Ehlers ist nach Heppens versetzt. — Der Voranschlag der Schulacht Heppens pro 1898/99 ist wie folgt festgesetzt: a) nach der Baulast: Einnahmen 39888,51 Mk. und Ausgaben 27888,51 Mark, also Ueberschuß 12000 Mk.; b) nach der persönlichen Last: Einnahme 48509,60 Mk., Ausgaben 36509,60 Mark, also Ueberschuß 12000 Mk.

※ **Heppens,** 27. April. Die Gemeindevertretung hielt am Dienstag eine Versammlung ab. Zunächst wurde mitgetheilt, daß die dem Amte Jever übersandten Akten betr. Ueberwegung zwischen dem westlichen und östlichen Theil der Gemeinde wieder zurückgesandt seien, da es erforderlich sei, daß die Karte und der Revers, worin die Forderungen der Regierung ausdrücklich anerkannt werden, von sämmtlichen Mitgliedern des Gemeinderaths unterzeichnet seien. Dann wurden die Monita der Gemeindekrankenkasse erledigt. Die Kasse zählte am 1. Januar 1898 an Mitgliedern 24 männliche und 61 weibliche. Erkrankungsfälle kamen 42 vor. Die Zahl der Krankheitstage betrug 471. Da die Einnahmen 895,23 Mk. und die Ausgaben 1203,83 Mk. betragen, muß die Gemeindekasse 308,60 Mk. zuschießen. Zur Prüfung der Steuerabgänge wurde eine Kommission gewählt. In Bezug auf eine Eingabe der Schornsteinfegermeister Sandfuchs und Rogge, die eine Vermehrung der Reinigungstermine von Schornsteinen wünschen, beschloß man, dieselbe abzulehnen.

* **Oldenburg.** Dem Gesammtausschuß für das Bundeskriegerfest, das bekanntlich am 4. und 5. Juni hier gefeiert wird, liegt die Pflicht ob, für die Abgeordneten zum Vertretertage, die bereits am 4. Juni hier eintreffen, Quartier zu beschaffen. Da eine größere Anzahl der Abgeordneten den Wunsch ausgesprochen hat, hier in Bürgerquartieren untergebracht zu werden, so richtet der Ausschuß an die Bürger Oldenburgs die freundliche Bitte, ihn bei Unterbringung dieser Abgeordneten durch recht zahlreiche Anmeldung von Freiquartier zu unterstützen.

* **Emden,** 27. April. Gestern starb im hiesigen Krankenhause ein etwa 20jähriges Mädchen, das vor etwa zwei Jahren infolge der Explosion einer Petroleumkanne schwere Brandwunden erlitt. Die bedauernswerthe Person hat lange und viel gelitten.

* **Loquard.** Ein Zeichen, auf welche Höhe die Rindviehzucht im Kreise Emden gelangt ist, bietet das Ergebniß des im Laufe voriger Woche hierselbst stattgehabten Verkaufs des Viehbestandes des verstorbenen Gutsbesitzers Kempe. Von den verkauften 20 Milchkühen beträgt der Durchschnittspreis 432 Mk., einzelne Exemplare brachten 500 bis 560 Mk. Einjährige Rinder — 14 Stück — im Durchschnitt 220, besonders schöne Thiere 300 bis 310 Mk. Sodann 13 Stück Kuh- und Stierkälber, in diesem Jahre geboren, erzielten im Durchschnitt 130, ein Stierkalb 210 Mk. (O. Z.)

* **Oldersum,** 25. April. An zwei Tagen voriger Woche wurden noch an ein Wildgeschäft in Riepe 400 Kiebitzeier abgeliefert; da ist es denn auch kein Wunder, wenn man auf der ganzen Strecke von hier dahin alljährlich weniger Kiebitze findet.

* **Bremen,** 25. April. Der kürzlich verstorbene Kaufmann C. U. Bitter hat in hochherziger Weise einer ganzen Reihe von hiesigen gemeinnützigen Anstalten Legate im Gesammtbetrage von 50 000 Mk. vermacht. Ebenso hat der vor kurzem dahingeschiedene Kaufmann Arnold Duckwitz mehrere Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine mit Legaten in Höhe von 11 000 Mk. bedacht. — Die Hamburg-Amerika-Linie, deren westindische Dampfer bekanntlich auch die Weser anlaufen, hat des Krieges wegen ihre Fahrten nach Westindien vorläufig eingestellt.

Vermischtes.

* **Osnabrück,** 26. April. Die Grundsteinlegung zum Bau des dritten Kriegerwaisenhauses hierselbst (Renthe-Fink-Haus) wird nunmehr in etwa drei Wochen, wahrscheinlich am 15. Mai, in Gegenwart von Vertretern der Regierung, des deutschen Kriegerbundes, der Stadt, der Kriegervereine, der Kriegerfechtanstalt usw. stattfinden. Zum Bauplatz ist der nordöstlich der Stadt gelegene und eine gute Viertelstunde von derselben entfernte Königshügel bestimmt.

* **Brüssel,** 26. April. Ein auf der Place Bronkere, also im lebhaftesten Theile des Zentrums der Stadt, wohnender Bilderhändler wurde heute durch Einbruch um 300 000 Francs in Aktien bestohlen. Eine große Kasse mit Juwelen blieb von den Dieben unbemerkt.

* **Uncle Sam.** Der Ausdruck „Uncle Sam" als personifizirende Bezeichnung für die nordamerikanische Republik ist wohl allen deutschen Lesern und auch manchem die übliche Erklärung davon bekannt. Fast jeder ist in letzter Zeit dem langen, dünnbeinigen alten Herrn mit magerm Gesicht und langem Kinnbart in den Witzblättern begegnet. Fragte dann der Wißbegierige, was diese Bezeichnung bedeute und wie sie entstanden sei, so hörte er wohl, daß diese eine scherzhafte willkürliche Umbildung des englischen Namens „United States" (Vereinigte Staaten) sei. So viel Aufklärung könnte der Fragende von einem gebildeten Deutschen oder sicher von dem amerikanischen Bekannten, den jeder Deutsche hat, erhalten; fragte er aber, warum gerade der Name „Uncle Sam" und kein andrer aus den zwei Buchstaben U. S. gebildet wurde, bekam er jedenfalls keine genügende Antwort. Denn nur die wenigsten Leute unter den Amerikanern selbst wissen, daß ein „Uncle Sam" wirklich gelebt hat und wie sein Name dem Vaterland übertragen wurde. Ein amerikanischer Schriftsteller, der freilich den ursprünglichen „Uncle Sam" nicht gekannt hat, wohl aber in seiner Heimath geboren ist, wo er manche mündliche Ueberlieferung von ihm gehört, erzählte neulich, wie der alte Herr sozusagen zum Schutzheiligen der Vereinigten Staaten wurde. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts kamen zwei Brüder, Ebenezer und Samuel Wilson, noch blutjunge Leute, zu Fuß von der Stadt Newyork nach Troy am Hudsonstrom, wo sie eine Ziegelei gründeten. Die beiden wurden bald

---

gesinnte und Vertraute mit ihm in seiner Abneigung gegen ein Mitglied der Herrschaft zu betrachten.

„Wenn das alles ist, was Sie zu sagen haben," erwiderte sie daher, „so kann ich unsere Unterhaltung hiermit wohl als beendet ansehen. Wenigstens wüßte ich nicht, was ich auf Ihre unmotivirten Bemerkungen antworten sollte."

„Nun, daß ich mich mit meinen Worten nicht ganz auf einer falschen Fährte befand, das habe ich in Ihrer Miene gelesen," entgegnete Wanner mit leisem Spott. „Ich habe sehr scharfe Augen, Fräulein Seeberg, und diesen Augen ist es nicht entgangen, wie beleidigt Sie waren, als sich damals bei der Vorstellung auf dem Waldwege der entlassene Herr Referendar so vornehm von Ihnen abwandte. Unter dieser Lage der Dinge müssen Sie schwer leiden, das ist bei einer so feinfühlenden und gebildeten Dame wie Sie nicht anders denkbar, während es doch ein sehr einfaches Mittel für Sie gäbe, um sich für immer außerhalb des Bereiches eines solchen Benehmens zu stellen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

wegen ihrer Gemüthlichkeit zu sehr beliebten Bürgern des jungen Städtchens, namentlich wurde Samuel von den Kindern sehr geliebt, denn sie machten sich häufig den Spaß, seine langen Taschen zu durchwühlen, um darin Konfekt und selbstgemachte Spielsachen zu finden. Die Kinder vergötterten ihn einfach und benannten ihn „Uncle Sam". In Amerika ist es nämlich nicht Brauch, daß ein Fremder als „Onkel" von Kindern angeredet wird. Aus dem Kindermund also ist der Beiname „Uncle Sam" entstanden, und Samuel Wilson bekam bald keinen andern Namen für sich zu hören. Die Ziegelei erwies sich als sehr rentabel und bald waren die beiden Brüder im Stande, das Geschäft aufzugeben und dafür eine große Schlachterei zu gründen. Dieses Unternehmen gedieh auch vorzüglich, und im zweiten Kriege mit England erhielten die Gebrüder 1812 vertragsmäßig die Lieferung von Rindfleisch für einen Theil der Bundesarmee. Der Kontrakt wurde so gewissenhaft ausgeführt, daß dem noch jungen „Uncle Sam" die Stelle eines Proviant-Inspektors durch die Bundesregierung angeboten wurde. Seinen neuen Pflichten kam er mit seiner üblichen Gewissenhaftigkeit nach, erwies sich als unbestechlich und zwang alle Lieferanten, gediegene Waaren für die Armee zu schaffen. So kam es dann, daß die Offiziere und Soldaten bald in dem Zeichen U. S., das „Uncle Sam" auf alle von ihm besichtigten und angenommenen Waaren setzte, eine Bürgschaft für deren Güte sahen. Als nun junge Leute aus Troy, die „Uncle Sam" persönlich kannten, in die Armee eintraten und die Buchstaben „U. S." auf den Waaren sahen, meinten sie, ihr alter Freund habe die Anfangsbuchstaben seines Beinamens darauf gesetzt und nannten diese Waaren „Uncle Sams Rindfleisch", „Uncle Sams Brod" usw. Die übrigen Soldaten machten es ihnen nach, und da sich die betreffenden Waaren immer als ganz vorzüglich erwiesen, gewann die neue Bezeichnung den dementsprechenden Sinn: „Uncle Sams Waaren" bedeutete also: solide, gediegene Waaren. In diesem Sinne verbreitete sich der Ausdruck von einem Regiment zum andern; die Soldaten verlangten überall nur „Uncle Sams" Proviant, und demgemäß sahen sämmtliche Armeelieferanten einen Vortheil für sich darin, ihre Waaren mit dem Zeichen „U. S." zu versehen. Die Soldaten, außer den wenigen aus Troy, hatten natürlich nichts von Samuel Wilson und seinem Beinamen gehört und hielten die beiden Buchstaben für eine Abkürzung von „United States", wie sie der wirkliche „Uncle Sam" verstanden wissen wollte. So wurde also durch Unkenntniß der Thatsachen aus seinem Beinamen die Personifizirung des Vaterlandes. Daraus entwickelt sich dann weiter die Redensart: „Uncle Sams Rindfleisch und Brod essen", was einfach heißt: im Militärdienst sein, ein Ausdruck, der noch heute im Gebrauch ist. Samuel Wilson verbrachte seine alten Tage auf seinem Wohnsitz bei Troy, wo ihn seine Nachbarn wegen des hohen Ansehens, in dem er bei ihnen stand, zum Schiedsrichter machten.

* **Komisches am Ladentisch.** Folgendes niedliche Geschichtchen schreibt dem Hannov. Courier ein Kaufmann aus Sittensen: Kommt da ein kleines 5jähriges Mädchen zu einem Kaufmann in Sittensen, einem niedersächsischen Kirchdorfe. „Kann ick woll een Pund Syrup kriegen, vun den besten?" sagt die Kleine, einen braunen Milchtopf auf den Tresen stellend. „Ganz geern, mien Kind", antwortet der Kaufmann, stellt den Topf auf die Waage und läßt aus seiner Kanne die süße Flüssigkeit hineinlaufen. „So, mien Kind, hier hest Du een Pund Syrup, det köst 25 Penning." Stumm sieht die Kleine den Mann an. „Du mußt 25 Penning utgeben." Keine Antwort. „Hett Mutter Di keen Geld mitgeben?" „Jaaa!" „Na, dann giv mi datt man her!" Schmunzelnd antwortet die Kleine: „Dat Geld iß in'n Pott!"

Neueste Nachrichten

Madrid, 27. April. Nach einer Depesche aus Manila theilte der Gouverneur von Iloilo mit, daß das amerikanische Schiff Saranac von dem spanischen Kanonenboot Elcana aufgebracht und in den dortigen Hafen gebracht sei. Das Schiff hatte eine Ladung von 1640 Tonnen Kohlen an Bord sowie 13 Mann Besatzung. Das Telegramm fügt hinzu, das amerikanische Geschwader habe sich noch nicht gezeigt, werde aber jeden Augenblick erwartet. Die spanischen Schiffe seien bereit, es zu empfangen.

Newyork, 27. April. Nach Meldung des Newyork Herald aus Panama scheint ein Krieg zwischen Nicaragua und Costarica unvermeidlich zu sein. General Iglesias schiffte sich in Begleitung von Offizieren auf dem Punta Arenas nach der Grenze von Nicaragua ein, um sich an die Spitze der Truppen zu stellen und die Operation gegen den Präsidenten von Nicaragua, Santos Zelaya, zu beginnen.

Key-West, 27. April. Der amerikanische Kreuzer Detroit brachte das spanische Schiff Bolivar auf.

Newyork, 28. April. (Telegr.) Aus Key-West wird gemeldet: Die amerikanischen Kriegsschiffe Newyork, Cincinnati und Puritan bombardirten gestern das Fort Matanzas. Das Gefecht begann um 12½ nachm. und dauerte 30 Minuten. Wie verlautet, erlitten die Spanier große Verluste, die Amerikaner dagegen keine.

Marktberichte.

Ovelgönne, 26. April. Viehmarkt. Zutrieb bedeutend, Handel ziemlich lebhaft. Die Nachfrage nach guten Kühen und guten zweijährigen Ochsen konnte nicht gedeckt werden. Kühe bedangen 350 bis 450 Mk., Ochsen 250 bis 300 Mk. Stiere wurden vereinzelt für 280 bis 350 Mk. verkauft. Rinder waren wenig begehrt, man erzielte dafür 150 bis 200 Mk. Der Auftrieb belief sich auf etwa 510 Stück, der Umsatz auf gut die Hälfte.

Wittmund, 26. April. Am gestrigen Markttage waren 155 Stück Rindvieh, 163 alte Schafe nebst Lämmern, 178 Schweine und 98 Gänsekücken aufgetrieben. Für güste Rinder wurden 150 bis 200 Mk., für Lämmer je nach Alter und Güte 6 bis 10 Mk. und für Gänsekücken 1½ bis 2 Mk. bezahlt. Ferkel behaupteten den Preis vom vorigen Markt, 10 bis 14 Mk., und wurden fast sämmtlich ausverkauft.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

mit dem 1. Juni d. J.

den Amtsaktuar z. D. Meinrenken in Westerstede seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen, und

den Grenzaufseher Eilers in Varel auf seinen Antrag zur Disposition zu stellen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrs-Deichschau wird in diesem Jahre wie folgt vorgenommen werden:

im 1. Deichbande:

Mai 17 vom Klambeker Wege bis zur Ranzenhütteler Hellmer, um 9½ Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend,

„ 18 von der Ranzenhütteler Hellmer bis Hasbergen, um 9½ Uhr morgens beginnend;

im 2. Deichbande:

„ 24 von Dangast bis Stollhamm, um 9½ Uhr morgens beginnend,

„ 25 von Stollhamm bis Burhaversiel, um 9½ Uhr morgens beginnend,

„ 26 von Burhaversiel bis Nordenhamm, um 9 Uhr morgens beginnend,

Juni 1 von Bornhorst bis Brake, um 9½ Uhr morgens von der Eisenbahnbrücke in Oldenburg ab beginnend,

„ 2 von Brake bis Nordenhamm, um 9½ Uhr morgens beginnend;

im 3. Deichbande:

Mai 12 von Dangast bis Wilhelmshaven, um 9½ Uhr morgens beginnend,

„ 13 von Wilhelmshaven bis Hooksiel, um 10½ Uhr morgens beginnend,

„ 14 von Friederikensiel bis Hooksiel, um 10 Uhr morgens beginnend;

im 4. Deichbande:

Juni 3 von der Nordgrenze bis Ueterlande, um 11½ Uhr morgens beginnend.

Es wird solches den betreffenden Großherzoglichen Aemtern, den Deichbandsvorständen, sowie den Deich- und Sielgeschorenen und Aufsehern mit der Aufgabe bekannt gemacht, sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche, Siele 2c. nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Kappe des Deichs und alle Auf- und Abtriften, Deichwege 2c. tüchtig angefüllt, gespurt und geebnet sein müssen, wie ferner, daß für die Schauung die Schott- und Schaart-Bohlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schaartthüren gangbar zu machen sind. Insoweit dieses nicht gehörig geschehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.

Oldenburg, 1898 April 26.

Staatsministerium, Departement des Innern.

J. A.: Ahlhorn.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Rastede mit einem zu 1750 Mk. festgestellten Diensteinkommen ist zu besetzen.

Die Besetzung geschieht im Einverständniß mit dem Großherzoglichen Oberkirchenrath, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienste sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat.

Bewerbungen sind bis zum 6. Mai d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 April 22. Dugend.

Der Lehrer z. D. Tantzen, früher in Hohenkirchen, ist mit dem 1. Mai d. J. mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle an der Schule zu Hude B. beauftragt worden.

Oldenburg, 1898 April 20. Dugend.

Der Landwirth Adalbert Focken zu Immerwarfen ist zum Bezirksvorsteher für den Binnenbezirk der Gemeinde Wiarden bestellt und verpflichtet.

Amt Jever, 1898 April 19.

J. V. d. A.: Becker.

In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung der dem Landhäusling Friedrich Eden Müller in Neugrodendeich, Gemeinde Neuende, gehörigen Immobilien, Artikel 98 Neuende, wird zweiter Versteigerungstermin auf den

14. Mai 1898 morgens 10½ Uhr

im Gerichtslokale angesetzt.

Jever, 1898 April 12.

Amtsgericht Abth. III.

J. V.: Ramsauer.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Schlossers Theodor Winter, geb. 20. Juli 1877 zu Montabaur, zuletzt in Bant wohnhaft, gegen welchen eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten zu vollstrecken ist, wird ersucht. — D 34/98.

Jever, 1898 April 23.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.

gez. Meyer-Holzgräfe.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Sonnabend den 30. April d. J.

nachm. 2 Uhr

sollen in **Schmidts Wirthshause zu Schmidtshörn** öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Bierapparat mit Zubehör, 1 Schenkschrank, 9 Tische, 21 diverse Stühle, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 1 Glasschrank, 2 Lampen, mehrere Gardinen u. Rouleaux, 1 Partie Wein-, Bier- und Schnapsgläser, 1 Barometer, 2 Ballien, mehrere leere Fässer, Körbe und Kisten usw.

Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Sitzung

des Stadtraths am 5. Mai 1898 nachmittags 5 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:

1. Erlassung eines Verbots zur Versteigerung von Waaren an den hiesigen Jahrmärkten.
2. Bewilligung von 600 Mk. zur Errichtung eines Stalles auf Kirchenländereien am Dannhalmswege, im äußeren Stadtbezirk, für Aufnahme von an Maul- und Klauenseuche erkranktem Vieh.
3. Abtretung eines Areals an den Staat für den Bau eines Nebengebäudes für das neue Gymnasium.

Jever, 1898 April 23.

Schulsachen.

Schulacht Friederikensiel.

Das Reinigen und Schummeln des Schullokals zu Friederikensiel für das Jahr Mai 1898/99 habe mindestfordernd zu vergeben. Etwaige Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Funnens. Wilh. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Rösel,

hochfeine Schuß-Cigarre,

1/10 Kiste 5 Mk., reeller Preis 6,50 Mk.

Wilh. Gerdes.

Sauerkohl Pfund 5 Pfg.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Kartoffeln feine Sorte, empfiehlt **G. Kahlen.**

Zu verkaufen.

Eine junge schöne frischmilche Kuh und ein schönes Stierkalb.

Jever. A. Lübben.

Zu verkaufen.

Ein schönes 8 Tage altes Kuhkalb.

Ostiem. M. Theilen.

Das auf meiner Auktion gekaufte Vieh kann bis zum 5. Mai auf Futter stehen bleiben.

Warfreihe. H. Pielstick.

Habe meinen Herdbuchstier **Amadis II.** verkauft.

Wiefelser-Halbeland. C. J. Harms.

Landesbibliothek Oldenburg

Schwer versilberte **Eß-Bestecke** (Christofle).

Frachtfreier Versandt unter Garantie guter Ankunft.

Hansa-Linoleum zu Fabrikpreisen.

Für

Braut-Ausstattungen

reichhaltigst sortirtes Lager in

nur reellen Qualitäten

von

Ess- u. Kaffeeservicen,

Waschservicen

(über 200 Stück am Lager),

Tisch- und Hängelampen, Kronleuchtern, Weingläsern, Puddingservicen etc.

bei

J. C. R. Wölfel,

Jever.

Nickel-Waaren (unverwüstlich).

Echte Artikel!

Hochzeitsgeschenke in größter Auswahl.

Zu Mai!

Korsetts in einfacher, solider Ausführung, sehr billig.
Hemden von 95 Pfg. an, in kerniger Waare,
Unterhosen von 90 Pfg. an, komplete Größe,
Nachtjacken von 90 Pfg. an, solide Qualität,
Unterjacken gestrickt und in Normal, von 60 Pfg. an,
Schürzen in weiß und farbig, besonders billig,
Ein **Posten** der bekannten schw. wollenen **Damenstrümpfe,** 3 Paar 2 Mk.
Schudegut in schw. und blau, sehr preiswerth.
Barchendblousen, waschecht, in staunend großer Auswahl.

Moritz Moses.

Strümpfe

in bester Waare, eigenes Fabrikat, empfiehlt

F. Möhlmann,

Wollspinnerei.

Mäntelhaus.

Große Sendungen neuer

Jacketts, Capes und Kragen

trafen wiederum ein.

Feste, sehr billige Preise.

A. Mendelsohn.

Schinken, ammerl., ff., sehr trocken und fest, per Pfund 90 Pfg., do. kleine, ca. 12 bis 14 Pfund wiegend, auf ammerl. Art geräuchert, per Pfund 75 Pfg., empfiehlt Th. v. Lengen.

Empfehle täglich **frische Hefe. Ahlrichs.**

Neuenburg. Habe eine Partie eichene Nickel-Pfähle zu verkaufen, jedoch auch gegen Stroh zu vertauschen.

C. Rüdebusch.

Soeben erschienen:

Fahrplanbuch

pro Mai und Juni.

Preis 50 Pfg.

Vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne, Jever.

BILDER

Schmuck der Wohnräume.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

J. Remmers.

Emaillirte und verzinnte Küchengeräthe aller Art, sowie Milchsatten und Milchsiebe empfiehlt billigst

Hohenkirchen. **G. Langmack.**

Verzinkte Eimer, Waschwannen, Waschkessel, Abtreter, Drahtgeflecht, Riechel- und Stacheldraht empfiehlt d. O.

Spaten, Düngerschaufeln und Forken, Eisentöpfe, Kuchenpfannen. D. O.

Bürstenwaaren:

Witter, Schwinker. Halbmonde, Handfeger, Pinsel, Piassava- und Kokosbesen, Glanz- und Auftragebürsten, sowie Leuwagen. D. O.

Empfehle **kupferne Pumpen und Dachrinnen** sehr billig. **Reparaturen** werden gut und schnell ausgeführt.

Hohenkirchen. G. Langmack.

Leber-, Rothwurst und Sülze

empfehlen

Isaac & David Feilmann.

Rind-, Schweine- und Kalbfleisch täglich zu haben bei d. O.

Veteranen- Verein

für Jeverland und Umgebung.

Zur Vorbesprechung betreffend die Generalversammlung und die Maifeier am 10. Mai im Schützenhofe werden die Kameraden vom Vorstand und die Obmänner zu einer Versammlung auf **Sonntag den 1. Mai nachmittags 3 Uhr** im Vereinslokale hiermit eingeladen. Auch sonstige Kameraden sind willkommen. D. V.

Bürger- und Unterstützungsverein Schortens.

Die **Generalversammlung** findet nicht am 1., sondern am **8. Mai** statt.

Es wird gebeten, sämmtliche Mitgliedsbücher mitzubringen zwecks Statutenänderung.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 1. Mai

große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Sonntag den 1. Mai

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fedderwarden. Carl Schröder.

Geschäfts-Eröffnung.

Uebernahm heute den **Gasthof zu Nadorst bei Waddewarden** und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert. Hochachtungsvoll

Th. Krämer.

Nadorst, 1898 April 26.

Die

Kaiserliche Reichspost

hat sich entschlossen, in ihren Dienst Fahrräder einzustellen, und es ist selbstverständlich, daß bei der Wahl der in Gebrauch zu nehmenden Fabrikate mit **größter Vorsicht** und nach **genauester Prüfung** vorgegangen wurde, es war eine große Anzahl Fahrräder, auch solche amerikanischer Lieferanten, zur Prüfung herangezogen worden und den

Sieg

haben **Seidel & Naumann** davongetragen.

Es ist hierdurch wiederholt und **kompetent bestätigt,** daß die **Seidel & Naumann Fahrräder** neben der **größten Eleganz** auch die am **solidesten hergestellten** und hierdurch die **dauerhaftesten** aller existirenden sind.

Jever. C. F. Onken.

Eß- und Pflanzkartoffeln, große Auswahl. Eilers.

Schöner ger. Speck, Plock- u. Mettwurst. Eilers.

Erbsen u. bunte Bohnen, 10 Pfd. 1 Mk. Eilers

Süßrahmmargarine, hochfein, 5 Pfd. 3 Mk. Eilers

Grosse Auswahl in

Kochapparaten

von 1,50 Mk. an.

Schlachtstr. H. von Thünen.

Gesucht.

Auf Mai oder später ein solider tüchtiger Arbeiter auf dauernde Arbeit, welcher auch fahren muß.

Jever. J. C. Kleiß.

Suche Umstände halber auf sofort eine ältere Haushälterin.

Jever. H. Haase.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.

Joh. Decker u. Frau,

Jever, 27. April. Gesine geb. Kieke.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 99. Freitag den 29. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Für Rechnung der Friederikensieler Schulacht werde ich

Sonnabend den 30. April d. J.
nachm. 4 Uhr

die aus dem Abbruche des alten Schulgebäudes gewonnenen Materialien, als:

Pfannen, Thüren, Fenster, Lang- und Plattholz, alte Oefen und sonstiges altes Eisen,

auf der Abbruchsstelle zu Friederikensiel öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen, den 26. April 1898.

H. Jürgens.

Weil. D. A. Gerhards Erben wollen ihre zwischen dem Schützenhofe und dem Blumenkohl bei Jever, rechts an der Clevernser Chaussee, belegenen

4 Matten Pflugland,

welche theils mit Roggen bestellt sind, auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Verpachtungstermin findet statt

Mittwoch den 4. Mai 1898
nachmittags 5 Uhr

im „Blumenkohl" bei Jever und werden Pachtliebhaber hierzu eingeladen.

Jever. Aukt. **H. A. Meyer.**

Das zur Zeit von Herrn Kaufmann Benters bewohnte

Geschäftshaus

an der Wangerstraße hieselbst, worin seit längeren Jahren ein Manufaktur- und Weißwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden ist, habe ich auf 1. November 1898 oder später zu vermiethen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Möbel-Lager,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft

von

Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.

Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Marine-Kleiderkisten,

passend als **Koffer** für **Dienstboten**, sehr billig.

J. Gutentag & Sohn.

Gelegenheitskauf!

Kauften eine Partie Reste von

neuem Nessel und Köperdrell

(sogenanntes bwll. Leinen), welches **pfundweise sehr billig** wieder abgeben.

J. Gutentag & Sohn.

J. Egberts, Wittmund,
Wilhelmshaven.

En gros. — **En detail.**

Wiederverkäufer

mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren** aufmerksam; da ich nur direkt und theils in Waggonladungen beziehe, so bin ich in der Lage, äußerst billige Preise stellen zu können.

Stühle, Stühle

in großer Auswahl und äußerst billigst empfiehlt

M. Hildebrand.

Spiegel

in allen Größen und Preisen, nur gute Qualitäten bei **M. Hildebrand.**

Rouleaux,

gemalte, abgepaßte, Rouleauxstoffe in allen Breiten sowie sämmtliche Artikel zur Anfertigung von Rouleaux zu haben bei

M. Hildebrand.

Das Neueste
in
Schuhwaaren,
schwarz, braun und grün,

zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizug, ist in großer Auswahl am Lager.

A. D. Köster.

Anfertigung nach Maaß und Reparatur in meiner Werkstatt. D. O.

Resteverkauf.

Schürzenstoff-Reste Meter **25** Pfennig
Hemdentuch-Reste Meter **18** Pfennig.
Bettzeug-Reste Meter **22** Pfennig.
Cattun-Reste Meter **20** Pfennig.
Kleiderstoff-Reste Meter **30** Pfennig.
Handtuch-Reste Meter **18** Pfennig.
Bettinlett-Reste Meter **38** Pfennig.
Bettkattun-Reste Meter **22** Pfennig.
Futterstoff-Reste Meter **18** Pfennig.

Ca. 100 Stück Gardinen-Reste

in den Längen von 2 bis 12 Meter müssen vollständig geräumt werden.

Janssen & Carls

51. Bismarckstraße 51.
Wilhelmshaven.

Das Neueste
in
Filz-, Seiden- und Strohhüten

sowie **Mützen** für Herren und Knaben

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

J. Meyerhoff.

Große Auswahl! Billige Preise! Neuheiten!

J. Remmers.

Ammerländ. Holzwaaren.

Rollbäume, Hecken, Wagenleitern, Karren usw. habe immer auf Lager und verkaufe solche billig.

Jever. Gastwirth Hartmann,

Landesbibliothek Oldenburg

Alle Sorten Beizen, als

Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen- und Ebenholz-Beize, sowie Politurlack und Mattlack,

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Ia. blaue holländische

Dachpfannen

sind vorräthig bei

Jever. A. B. Süßmilch.

Großer Posten

hochfeine Damen-Kleiderstoffe,
früher Meter 0,80, 1,—, 1,25, 1,60 Mark,
jetzt Meter 0,30, 0,65, 0,80, 1,10 Mark.

Damen-Glace-Handschuhe,
früher Paar 1,80, 2,20 Mark,
jetzt Paar 1,15, 1,50 Mark.

Sommer-Stoff-Handschuhe,
früher Paar 35, 55, 85 Pfg.,
jetzt Paar 10, 20, 30 Pfg.

Herren-Krawatten,
früher Stück 35, 55, 100 Pfg.,
jetzt Stück 10, 25, 40 Pfg.

Leinene Herren-Kragen
Stück 28 Pfennig.
Vorhemde Stück 40 Pfg.
Oberhemde Stück 2 Mark.

Janßen & Carls

Wilhelmshaven
51. Bismarckstraße 51.

Johannisbeerwein Flasche 50 Pfg.,
Heidelbeerwein Flasche 50 Pfg.,
Stachelbeerwein Flasche 50 Pfg.,
Himbeer-, Bischof- u. Erdbeerwein Fl. 65 Pfg.,
Kochwein Flasche 40 Pfg.,
Apfelwein Flasche 35 Pfg.,
Californischen Portwein Flasche 1,20 Mk.
empfiehlt **J. H. Cassens.**

Zu verkaufen.

Eine schwere eichene Landrolle und von zwei Ackerwagen einen nach Auswahl des Käufers (einen gebrauchten oder einen neuen).
Neufeld bei Sande. Ed. Janßen.

Zu verkaufen.

2 zweijährige starkknochige Ochsen, 1 $2\frac{1}{2}$jährige Quene und 1 zu frühmilch gezogene junge Kuh.
Wiarder-Altendeich.
H. Otten.

Zu verkaufen.

60 bis 70 Fuder Dünger.
Wiefelser Mühle. A. J. P. Dornbusch.

Zu verkaufen.

Von 2 sehr guten hochtragenden 5—6jähr. Stuten eine nach Wahl, auf Wunsch auch beide, sowie eine frischmilche Kuh.
Himmelreich b. Fedderwarden. F. Reelfs.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.
Horumersiel. J. Dauen.

Habe noch 2000 Pfd. bestes Pferde- und Vieh-Heu zu verkaufen.
Schnopp, Gem. Fedderwarden. J. L. Onken.

Eine gut erhaltene Zeugrolle wünsche zu kaufen.
Neuestraße. Wwe. Heyder.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Empfehle meinen

Stier

zum Decken.
Cleverns. H. Onken.

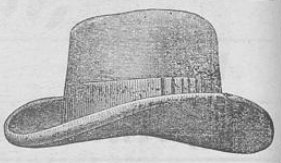
Empfehle meinen einjährigen Herdbuchstier zum Decken. Deckgeld 3 Mk.
Funnens. Wilh. Janßen.

Wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels
verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Teppichen u. Gardinen

zu und unter Einkaufspreisen.

Jever. **Th. Hartmann.**



Neuheiten

in

Seidenhüten, Filzhüten und Mützen,
sowie in Strohhüten.

für Herren und Kinder in großer Auswahl.

Wilh. Struck.

Oldenburger Bank.

Aktien-Kapital 2000000.— Mark.
Filialen in Atens-Nordenhamm, Hohenkirchen, Vechta.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch

mit **ganzjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . $3\frac{1}{2}$ % p. a.
oder auf W nsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens . . . . . 4 % p. a.

mit **halbjähriger Kündigung:**
einen festen Zinssatz von . . . . . 3 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}$ % und höchstens . . . . . 4 % p. a.

mit **vierteljähriger Kündigung** . . . . . $2\frac{1}{2}$ % p. a.

mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Conto** . . . . . 2 % p. a.

auf **feste Termine nach Uebereinkunft.**

Der Discont den Reishsbank beträgt zur Zeit 4%, wir vergüten demnach für die zum wechselnden Zinssatz belegten Gelder gegenwärtig $3\frac{1}{2}$ % p. a.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Piassava- und Cocosbesen
von 40 Pfg. an, sowie **Haarbesen, Handfeger, Abseifbürsten, Witterquasten usw.** in großer Auswahl bei **G. Klock.**

Bindfaden und Cordel
äußerst billig bei **G. Klock.**

Feudel mit dopp. Kette St. 25 Pfg.
G. Klock.

Manila-Zeugleinen und Klammern empfiehlt billigst **G. Klock.**

Gußstahlspaten sow. **Düngergabeln**
mit und ohne Stiel in nur besten Marken.
G. Klock.

Halte mein Lager in

Manufakturwaaren

zu billigen Preisen empfohlen.
Bei Einkäufen gegen Baar über 5 Mark von jetzt ab **5% Rabatt.**

Hooksiel. **J. Bornefeld.**

Aufforderung.

Infolge des mich betroffenen **Brandunglücks und von Krankheit** bitte ich freundlichst meine geehrten Kunden, in den nächsten Tagen Zahlung an mich leisten zu wollen.
Schortens, den 26. April 1898.
J. Gerdes, Schuhmachermeister.

Achtung!

Hooksiel.

Im Hotel zum schwarzen Bären
am 1. Mai
großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Hooksiel. Heinr. Wilken.

Sonntag den 1. Mai

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Fedderwarden, 27. April 1898. B. Onken.

Carolinensiel.

Kabinet zum
Rasiren
und
Haarschneiden
von
P. Wabra
befindet sich jetzt im
Hotel „Zum deutschen Kaiser" (R. Gerdsen)
am Hafen.

Gesucht.

Zu Mai ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Kellner zu werden.
Wilhelmshaven. Burg Hohenzollern.

Landesbibliothek Oldenburg

Herm. de Boer, Jever.

Zu Mai-Einkäufen

empfehle mein großes Lager

Manufaktur-, Konfektions- und Weißwaaren.

In **Kleiderstoffen** großartig assortirtes Lager aller Qualitäten wollener Kleiderstoffe, doppelt breit, von 50 Pf. an,
schwarze Kleiderstoffe in solch schöner Auswahl und billigen Preisen, wie dieselben selten geboten werden,
Zuthaten und Besätze in allen Neuheiten zu billigen Preisen,
baumwollene Kleiderstoffe, stark begehrter Artikel, in allen modernen Farben, sehr solide und echte Qual., ca. 50 Muster,
Barchende und Kattune in enormer Auswahl, per Meter von 35 Pf. an,
Blousenstoffe in hochfeiner Auswahl, von 35 Pf. an,
Zwischenrock-Stoffe in sehr vielen Mustern von 50 Pf. an; ferner:

Aussteuer-Artikel:

Bettinlette in sehr guten federdichten Qualitäten, von einfachsten bis zu den feinsten Mustern und uni roth gestreifte Inletts von 40 Pf. an,
rothe Inletts von 55 Pf. an,
Bettfedern und Daunen in besten gereinigten Qualitäten von 50 Pf. an,
Bezugstoffe in hübschen rosa und bunt geblümten Mustern von 30 Pf. an, in starken Qualitäten, do. in weiß von 50 Pf. an,
Lakenleinen, einfach und doppelt breit, zu billigsten Preisen,
abgepaßte weiße und bunte Betttücher von 60 Pf. an, weiße und bunte Spreedecken in großer Auswahl,
Gardinen in weiß und creme, in hochfeiner Auswahl, vom Stück und abgepaßt, in allen Preislagen,
Handtücher, abgepaßt und vom Stück in jeglichen Qualitäten.

Fertige Damen-Konfektion:

Damen-Mäntel in den modernsten Façons. Eine Partie Damen-Mäntel in sehr guten Qualitäten von 3—6 Mk.,
Damen-Jacketts, nur allerletzte Neuheiten, von 3,50 Mk. an,
Damen- und Kinder-Kragen, schwarz und coul., in allen Neuheiten, von 1 Mk. an,
Frauen-Mäntel, Capes und Kragen in großartiger Auswahl,
Damen-Blousen in soeben erhaltenen letzten Neuheiten sehr billig,
Damen-Röcke in allen erschienenen Neuheiten zu sehr billigen Preisen,
Korsetts in sehr soliden Qualitäten, guten Façons mit unzerbrechlichen Uhrfederstangen,
Unterzeuge, Strümpfe 2c.,
Damen-Wäsche, Damenhemde erhielt in bedeutend vergrößerter Auswahl, nur gute solide Qual., schon mit schöner Spitze von 80 Pf. an,
Damen-Beinkleider, weiße und bunte in großer Auswahl,
Damen-Nachtjacken von 90 Pf. an.

Fertige Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge in allen guten soliden Qualitäten und letzten Neuheiten, schon von 9 Mk. an,
Herren-Hosen in Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot- und Zwirn-Qualitäten von 2 Mk. an, leichtere Qual. von 1,25 an,
engl. Lederhosen in schweren Qualitäten von 3,50 Mk. an,
Joppen und Jacketts in allen feineren und gewöhnlichen Qualitäten von 1,40 Mk. an,
Westen in allen Größen von 1,35 Mk. an,
Herren-Ueberzieher in ganz neuer Auswahl von 12 Mk. an.

Jeder, der seinen Bedarf bei mir eingekauft hat, kann versichert sein, dass er Geld gespart hat.

Herm. de Boer,

Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Dienstbotenwechsel

bietet mein großer Ausverkauf
die günstigste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, pr. Meter 60 Pfg. anfangend,
Garantirt waschechte baumwollene Kleiderstoffe, 1 Meter breit,
Oldenburger Druckkattun, 1 Meter 40 Pfg.,
Druckkattun für Schürzen, 120 Ctm. breit, waschecht, 80 Pfg.,
Schudegut, echt Zeteler Kittelzeuge,
Hemdenflanelle, großartig schöne Muster, 40 und 50 Pfg.,
Gestreifte Hemde, fertige Kittel, Unterzeuge, Strümpfe, Socken,
Arbeitshosen, Buckskinhosen, Westen, komplete Anzüge.

Regenmäntel, Jacketts und Kragen

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.

Jever. **Th. Hartmann.**

Waarenhaus
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Einige Tausend Stück
komplete Anzüge
für
Herren 10, 15, 18, 25 bis 33 Mark,
Burschen 8, 12, 16, 20 bis 25 Mark,
Knaben 2, 4, 6, 8 bis 12 Mark.

Sommer-Paletots
12, 15, 20, 25 bis 35 Mark.

Preise billig und fest, gleichmäßig für jeden meiner Kunden.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten Anzüge bis 10 Mark unter wirklichem Werth. Ferner für den
werktäglichen Gebrauch:
Fünfkamm- und Englisch Lederhosen,
Manchester-Hosen und -Westen,
Jacken, Kittel und Blousen,
Hemden in Parchend und blauem Flanell.

Neuheiten
in
Damen-Konfektion.
Lodenmäntel, Ersatz für Regen- und Staubmäntel, 6, 10, 12, 15 Mark.
Elegante Jacketts 3, 5, 9, 12 Mark.
Sensationelle Neuheit!
Moiré-Kragen 12, 15, 18, 24 Mk.
Fertige Kinder-Kleidchen
50, 80, 110, 150, 250 Pfg.
Damen-Sonnenschirme,
schwarz und farbig,
60, 100, 175, 200, 300 Pfg.
Regenschirme
für Damen und Herren
60, 75, 90, 100, 125 bis 300 Pfg.

Staunend billig!
Kleiderstoffe,
schwarz u. farbig, doppeltbreit, reine Wolle,
Meter 50 Pfg.
Frühjahrs-Neuheiten
in Karos, Beige und Halbseide
Meter 75, 110, 150, 175, 225 Pfg.
Haus-Kleiderstoffe
Meter 30, 45, 60, 75 Pfg.
Kleider-Kattune
Meter 25, 35, 50, 75 Pfg.
Karrirte Bettzeuge 25, 35, 45 Pfg.
Bett-Inletts 50, 75, 90 Pfg.
Bettfedern Pfund 40, 60, 100 bis 450 Pfg.
Matratzen, Bettstellen in großer Auswahl.

Empfehle
Milchtransportkannen. Namensschilder gratis.
Schlachtstraße. H. von Thünen.

Zu verkaufen.
2 trächtige Ziegen.
Accum. H. Hinrichs.

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einf. Ueberbürsten mit flüssiger Aufbürstefarbe (Marke Schiff), Glas 25 Pf. Verkaufsstelle: Eilers, Drghdg.

Habe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Jelliestede. Heinr. Ahmels.

Zwei sehr gut erhaltene tafelförmige Instrumente sind unter meiner Nachweisung zu verkaufen.
J. Stelzl.

Gesucht.
Auf sofort ein tüchtiger Drescherknecht.
Immerwarfen. A. Focken.

Landesbibliothek Oldenburg